

Abschuß territorienloser Rehe

Von 1965 bis 1969 wurde das Sozialverhalten eines markierten Rehwildbestandes im Gebiet von Dorset (England) untersucht. Es zeigte sich u. a. folgendes: Böcke mit eigenem Territorium halten ihr einmal besetztes Gebiet von anderen Böcken rein; solche „Revierinhaber“ sind meist älter als drei Jahre. Ebenso verteidigen Geißen, die einmal gesetzt haben, ihren Einstand gegen Geschlechtsgenossinnen. Doch werden bei Geißen die Reviergrenzen weniger aggressiv verteidigt als bei Böcken und daher auch weniger strikt eingehalten. Überzählige, d. h. territorienlose Rehe gibt es in jedem Bestand. Sie besiedeln sofort ein freiwerdendes Territorium. Die Autoren folgern aus diesen Beobachtungen, daß „Abschuß als Maßnahme der Wildschadenverhütung dann besonders wirksam ist, wenn die territorial fixierten Rehe geschont, die territorienlosen dagegen geschossen werden.“